
Persistenter Identifier: 436003066
Titel: Die wechselseitige Schul-Einrichtung und ihre Anwendung auf
Württemberg
Autor: Riecke, Gustav Adolf Cornaro
Ort: Esslingen
Maße: IV, 96 S.
Signatur: 16 A 959
Strukturtyp: Monograph
PURL: <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/436003066/1/>

Kapitel IV.

Von der Eckernförder (wechselseitigen) Schuleinrichtung insbesondere.

§. 1.

Uebergang zum speziellen Theile.

Im vorigen Kapitel wurden die Bedingungen einer in allen Theilen zweckmäßigen Schuleinrichtung aufgestellt und besprochen. Sie bilden zugleich den Maßstab für jede bestehende Schuleinrichtung, und, da keine diese Bedingungen erfüllt, das Verwerfungsurtheil derselben.

Einem Leser, der den bisherigen Untersuchungen mit Aufmerksamkeit gefolgt ist, könnte jedoch vielleicht bange werden, ob diese Bedingungen alle vereinbar und ausführbar seien, ob sich nicht etwa auch hier in der Theorie ganz gut ausnehme, was sich in praxi als unthunlich oder nachtheilig herausstelle. Daher ist es Zeit, daß wir unseren allgemeinen theoretischen Standpunkt mit einem speziellen praktischen vertauschen.

Alle vorgenannten Bedingungen hat sich die Eckernförder Schuleinrichtung zu erfüllen vorgezogen. Alle dazu gehörigen Mittel hat sie ihrem Zwecke gemäß angewendet. Wie weit ihr aber ihr Streben gelungen sei, davon können 22 Jahre und gegen tausend Schulen in den Herzogthümern Holstein und Schleswig zeugen. Ihre Freunde rühmen an ihr Vortheile, welche auch andere deutsche Länder nicht verschmähen dürften. Sie behaupten, daß durch diese Schuleinrichtung nicht nur die methodische Aufgabe der Schule vollkommen gelöst werde, sondern daß die Schulen, welche zuvor nur Lehrschulen gewesen, jetzt erst Erziehschulen geworden seien, daß die Confirmanden weit besser vorbereitet als früher in den Confirmationsunterricht kommen, daß selbst die Lehrer dadurch genöthigt worden seien, nach einer gründlicheren Bildung zu streben, kurz, daß das ganze Schulwesen in Schleswig und Holstein dadurch einen neuen Schwung erhalten habe, und weiter gefördert worden sei innerhalb 20 Jahren, als zuvor in 400 Jahren. Rönnekamp a. a. O. faßt die Vorzüge dieser Schuleinrichtung in folgende Punkte zusammen:

- 1) Die wechselseitige Schuleinrichtung vervollkommnet und vermehrt den unmittelbaren Unterricht.
- 2) Die wechselseitige Schuleinrichtung ordnet die Uebungen oder Selbstbeschäftigungen der Schüler gehörig, und wird dadurch ihrem Wachsthum an Kenntnissen und Fertigkeiten förderlich.
- 3) Die körperliche und geistige Erziehung der Jugend gewinnt durch die wechselseitige Schuleinrichtung.
- 4) Insbesondere wird durch sie die moralisch-religiöse Bildung befördert, indem sie den Lehrer zur genaueren Kenntniß der Schüler